



Bieler Juradelegation

Medienmitteilung

Biel, 31. August 2012

Revision Sonderstatutgesetz: Biel, Leubringen und RFB für eine aktive Rolle im weiteren Verfahren

Die Stadt Biel, die Gemeinde Leubringen und der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) stehen in der Jurafrage zu ihrer Politik der aktiven Neutralität und beabsichtigen nicht, sich in das Abstimmungsprozedere einzumischen, das voraussichtlich 2013 im Berner Jura und im Kanton Jura eingeleitet wird. In ihrer gemeinsamen Stellungnahme zur Teilrevision des Sonderstatutgesetzes (Revision zur Schaffung der Rechtsgrundlagen für eine regionale Abstimmung) betonen die drei Behörden, die in der Bieler Juradelegation vertreten sind, erneut, dass es allein an der Bevölkerung des Berner Juras ist, über ihre Zukunft zu entscheiden. Sie erinnern indessen an die historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen, die zwischen den Gemeinden Biel und Leubringen, und insbesondere ihrer welschen Bevölkerung, und dem Berner Jura bestehen. Sie ersuchen in diesem Sinne darum, unabhängig vom Ausgang der Abstimmung im Berner Jura aktiv in die weiteren Arbeiten eingebunden zu werden.

Die Juradelegation des Regierungsrates (JDR) hat die Bieler Juradelegation bereits in die Arbeitsgruppe aufgenommen, welche einen allfälligen Status Quo Plus (Stärkung des Gesetzes über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des zweisprachigen Amtsbezirks Biel) vorbereiten soll. An diesem Prozess - der sich im Falle eines «Nein» in der Abstimmung im Berner Jura konkretisieren würde - müssen die Stadt Biel, die Gemeinde Leubringen und der RFB aktiv beteiligt sein. Im Falle eines «Ja» in der Jura-Abstimmung, müssen sie auch an den Überlegungen im Zusammenhang mit der künftigen Stellung des zweisprachigen Amtsbezirks Biel und der Positionierung der Romands im Kanton Bern beteiligt sein. Die Bieler Juradelegation müsste dann auch in diesem Fall an der Erarbeitung institutionellen Beziehungen mit der neuen Kantonseinheit mitarbeiten. Die Gemeinderäte von Biel und Leubringen sowie der RFB sind der Ansicht, dass es in beiden Fällen um die Glaubwürdigkeit des Kantons Bern als zweisprachiger Brückenkanton zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Schweiz geht.

Die zur Bieler Juradelegation zusammengefassten Behörden betonen die Wichtigkeit, dass die Jurafrage nach Abschluss dieses langen demokratischen Verfahrens definitiv geregelt sein muss, damit sie sich nie mehr auf die eine oder andere Art und Weise auf die Zukunft der gesamten Region auswirken kann. Es geht dabei namentlich um die Errichtung der Regionalkonferenz, in der die Verwaltungskreise Biel, Seeland und Berner Jura zusammengefasst sein werden. Die Behörden von Biel und Leubringen sowie der RFB sind überzeugt, dass - ungeachtet der politischen Zukunft des Berner Juras oder einiger bernjurassischer Gemeinden - nur überkommunale oder gegebenenfalls überkantonale Strukturen es der gesamten Region ermöglichen werden, ihre Entwicklung voranzutreiben.

Für die Bieler Juradelegation

Der Stadtpräsident von Biel
gez. *Erich Fehr*

Der Gemeindepräsident von Leubringen
gez. *Daniel Nussbaumer*

Der Präsident des RFB
gez. *Philippe Garbani*

Die Stadtschreiberin
gez. *Barbara Labbé*

Der Gemeindegemeinschafter
gez. *Christophe Chavanne*

Der Generalsekretär
gez. *David Gaffino*

Kontaktpersonen:

- RFB: Philippe Garbani, Präsident RFB und DBAJ, 078 897 57 36
- Stadt Biel: Erich Fehr, Bieler Stadtpräsident, 032 326 11 01 (erreichbar zwischen 10 und 12 Uhr)